

ist nicht mein Ziel und Ende; ich will selig werden. Sage oft zu dir selbst: Meine Seele! du bist von Gott erschaffen, damit du Gott liebest; liebe also Gott. Wenn du am Abende dein Gewissen erforschest, so bereue die Zeit, welche du nicht für Gott verwendet hast, und nimm dir vor, den Verlust am folgenden Tage wieder zu ersetzen. Die Zeit ist kostbar, sie geht vorüber, und kommt nicht mehr zurück. O wie theuer würden die Verdammten eine halbe Stunde erkaufen!

II. Betrachtung.

Von der Wichtigkeit des Ziels der Menschen.

Erster Punkt.

Erwäge, o Mensch, wie viel daran liegt, daß du zu deinem hohen Ziele gelangest; an diesem ist Alles gelegen; denn wenn du dein Ziel erlangst, so wirst du ewig glücklich sein, du wirst Alles haben, was für die Seele und für den Leib erwünschtlich ist. Aber wenn du dein Ziel verfehlst, so wirst du deine Seele, den Himmel und Gott verlieren, du wirst armselig und für immer verdammt sein. Dieß ist also das Geschäft, welches allein nützlich, allein nothwendig, allein wichtig ist, daß man nämlich Gott diene und selig werde.

Wenn man hier einen Theil seiner Güter verliert, so bleiben noch die andern übrig; wenn man bei einem Streithandel zu kurz kommt, so kann man sich auf einen höhern Richterstuhl berufen; wenn man sich im Zeitlichen verstoßt, so läßt sich der Fehler wieder gut machen; und wenn auch Alles sollte verloren gehen, so hast du doch nicht Ursache, deswegen zu klagen; denn du magst wollen oder nicht, einmal wirst du doch Alles verlassen müssen. Aber wenn du dein Ziel verfehlst, so verlierest du alles Gute, und ziehest dir alles Unheil zu, und zwar für die ganze Ewigkeit, und ohne Hoffnung jemals davon befreit zu werden. Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden leidet? Dieß allein ist unser einziges Geschäft, daß wir selig werden. Zeitliche Geschäfte, wenn du nicht darauf bedacht bist, kann ein Anderer für dich schlichten; aber bei dem großen Geschäfte deines ewigen Heils, wenn du nicht darauf denkst, wer kann für dich sorgen? Wenn du nicht selbst Hand an das Werk legst, wer wird dich selig machen?

Gott, welcher dich ohne dich, das ist, ohne dein Zuthun oder Bestreben, erschaffen hat, will dich nicht ohne dich, das ist, nicht ohne deine Mitwirkung, selig machen. Wenn du willst selig werden, so mußt du selbst dafür sorgen, und wenn du nicht forgest, so wirst du verdammt werden.

Über mich Unglückseligen! der Welt, dieser betrügerischen und treulosen Welt habe ich so viele Jahre gedient; was habe ich nun davon? Die Lebenszeit ist verflossen, das Herz ist bedrängt, meine Seele geängstigt, Gott habe ich beleidigt, den Himmel verloren, und die Hölle verdient. O Vater des Lichts! ziehe mich von dieser böshaftern Welt zu Deiner Liebe!

Zweiter Punkt.

Erwäge, wie dieses ewige Geschäft aus allen Geschäften am meisten vernachlässigt wird. Man denkt an alles Andere, nur an sein Heil nicht. Man findet für Alles eine Zeit, nur für Gott hat man keine. Man läßt sich Alles angelegen sein, außer seine Seele. Sage man zu einem Weltmenschen, er solle die heiligen Sacramente öfter empfangen, er solle täglich eine halbe Stunde auf das Gebet verwenden, so wird er antworten: „Ich habe Kinder, ich habe Güter, ich habe Geschäfte.“ O Mensch! hast denn du nicht auch eine Seele, welche du selig machen mußt? Bist du vielleicht nur darum auf dieser Welt, damit du den Eitelkeiten nachlaufest, und dich mit vergänglichem Dingen unterhaltest? Nein, du mußt deinen Schöpfer verherrlichen, und dir das Himmelreich erwerben.

Der Ruhmsüchtige im Evangelium entschuldigte sich, zu dem Gastmahle nicht zu kommen,

welches eine Vorbildung des Himmels war, mit dem Vorwande seiner Güter; der Geizige antwortete, er habe Däsen gekauft; der Wollüstige sagte, er habe ein Weib genommen. Aber diese Unglücklichen wurden leider auf ewig von dem himmlischen Gastmahle ausgeschlossen. Wie darf man Kinder, Güter, Geschäfte vorwenden, wo es um das Seelenheil zu thun ist? Suche bei deinen Reichthümern Schutz, rufe deine Kinder und Enkel zusammen, daß sie dir am Todbette zu Hilfe kommen, und dich von der Hölle erretten, wenn du verdammt wirst. Du wirst aber verdammt werden, wenn du nicht aus ganzem Gemüthe, mit allen Kräften, von ganzem Herzen trachtest, Gott zu dienen und selig zu werden. Schmeichle dir nicht, du werdest Gott und die Welt zugleich befriedigen, hier in Wollüsten leben und dort den Himmel erlangen können. Das Geschäft deines Heils darfst du nicht nachlässig und nur auf den Schein besorgen; du mußt dir selbst Gewalt anthun, du mußt dich bemühen, du mußt laufen, und allen Ernst anwenden, wenn du zum Ziele gelangen und die Krone der Unsterblichkeit erhalten willst.

Wie viele Christen schmeichelten sich, sie würden mit der Zeit Gott dienen, und sodann selig werden, und jetzt brennen sie in der Hölle! Die Hölle ist voll von Seelen eines guten Willens. Was für eine Thorheit ist es nicht, daß man be-

ständig an das denkt, was so geschwind vorüber geht, und daß man sich fast niemals zu Gemüthe führt, was kein Ende mehr nehmen wird? Ach, mein Christ, gedenke, was dir bevor steht; gedenke, du werdest bald von dieser Erde wandern, und in das Haus deiner Ewigkeit eingehen.

Dritter Punkt.

Erwäge, mein Christ, und sage zu dir selbst: Ich habe eine Seele, und wenn ich diese verliere, so habe ich Alles verloren; ich habe eine Seele, wenn ich mit ihrem Verlust die ganze Welt gewinne, was nützt es mir? Wenn ich ein großer Mann werde, aber zugleich meine Seele verliere, was hilft es mir? Wenn ich große Reichtümer erwerbe, wenn ich mein Haus in einen vortheilhaften Stand setze, meinen Kindern großes Ansehen verschaffe, aber dabei meine Seele verliere, was hilft es mir? Wenn ich alle Freuden genieße, wenn ich an allen Ergötzungen Theil nehme, wenn ich aber meine Seele verliere, was hilft es mir? Was nützen die Hohen, die Wohlthäter, die Freuden so vielen Fürsten, Befehlshabern, Obrieten, so vielen Reichen und Wohlthätern, welche auf der Welt lebten, aber jetzt Staub und Asche sind? Was nützen diese Blendwerke jenen, die heute noch unter uns leben, aber morgen im Grabe zu faulen anfangen? Die Freu-

den dieses Lebens gehen in einem Augenblicke vorüber; aber die Freuden des künftigen Lebens werden ewig dauern. Die Höllepeinen werden durch die ganze Ewigkeit kein Ende mehr nehmen.

Wenn ich also eine Seele habe, und wenn diese Seele mein ist, wenn ich sie aber einmal verliere, so ist sie für immer verloren; dieser Schaden läßt sich nicht mehr ersetzen. Ich muß also ernstlich denken, wie ich selig werde; o wie viel ist mir an meinem Heile gelegen! ach wie theuer würde ich einst diesen meinen Leichtsinns zahlen müssen! Ich bekenne es zu meiner Schande, o mein Gott! daß ich bisher in der Blindheit gelebt habe; ich habe mich weit von Dir entfernt; ich habe nicht gesorgt, wie ich meine einzige Seele rette und selig werde. O liebevoller Vater! führe mich auf den rechten Weg zurück, und mache mich selig durch die Liebe Jesu Christi; ich will gerne Alles verlieren, wenn ich nur Dich, meinen Gott, mein höchstes Gut nicht verliere.

A n w e n d u n g

Wenn du versucht wirst, so erhebe die Augen zum Himmel, rufe Gott um Hilfe an, und sage: Ich will selig werden. Wenn der heilige Aloysius von zeitlichen Dingen reden hörte, sagte er: „Was nützt dieses für die Ewigkeit?“ Was für die Ewigkeit unnütz ist, das geht uns wenig an. Führe dir also ernstlich zu Gemüthe, daß Alles ein Ende nimmt, nur die Ewigkeit nimmt kein Ende. Meine Seele! was für eine Ewigkeit wird dir zu Theil werden? — Der Himmel oder die Hölle? —